

Abonnements-Preis:

Hier bei der Expedition 2 R., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R. 10 G. incl. Post-Ausschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Beitungsamt für England 3 R. 15 G., für Frankreich 4 R. 24 G., für Belgien 2 R. vierterhalb. In Warschau bei d. K. R. Postämtern 4 R. 33 Kop. In Rußland laut R. Posttage.

Insertions-Preis:

für den Raum einer Zeile 2 G.

Zuferte nehmen an:

in Berlin: A. Reitemeyer, Breitestr. 1.
in Hamburg-Altona: Haafenstein & Vogler.
in Stettin: die Expedition.

Beigefugte Mittheilungen werden gratis aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

Deutschland.

Königsberg, 11. Mai. Das Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft hat in Rücksicht auf die gegenwärtige Lage der Geld- und Creditverhältnisse, welche jede Erhöhung der Circulation dringender als je verboten, an den Herrn Handels-Minister ein abermaliges Gesuch um unverzügliche Suspension der Wuchergesetze gerichtet. (R. S. 3.)

Oesterreich.

Wien, 8. Mai. In den verschiedenen Landes-Hauptstädten haben sich Comités organisiert, um die Constituierung und Organisirung von Freiwilligen-Corps zu leiten. Wien will zwei Bataillone stellen. Der Galizische Adel hat eine Deputation nach Wien gesandt und dem Kaiser hunderttausend Freiwillige anbieten lassen (?). Man wird sich indessen wohl befinden, darauf einzugehen, schon Rußlands wegen, welches dergleichen kaum ruhig hinnehmen würde.

Wien, 9. Mai. Die „Ost-Deutsche Post“ schreibt: „Oesterreich kehrt mit der heutigen Abstimmung in Frankfurt wieder zu dem Bundesstandpunkt zurück, und das Recht des Bundes ist mit dem Gasteiner Vertrage nicht vereinbar. Wenn nun Preußen erklärt: Oesterreich sei factisch vom dem Gasteiner Vertrage zurückgetreten, Preußen halte sich nun auch nicht mehr durch denselben gebunden und kehre zu dem Wiener Frieden zurück, welcher ihm eben so ein Recht auf Holstein wie auf Schleswig einräumt, unbeschadet des gleichen Rechtes, welches Oesterreich auf beide Herzogthümer besitze; wenn dann Preußen factisch in Holstein einrückt, es ebenfalls den Oesterreichern freistellend, ihrerseits in Schleswig einzurücken, ein Recht, daß Oesterreich nicht ausüben kann und nicht ausüben wird — ist dann nicht der Zusammenstoß unvermeidlich?“ Die „Ost-Deutsche Post“ beschäftigt sich hierauf mit dem Schicksal der Brigade Kalik. Sie wünscht, daß diese, unterstützt von den holländischen Streitkräften, den Versuch mache, sich in Holstein zu behaupten. Sollte das nicht ausführbar sein, so müßte sie über Hannover sich zurückziehen, oder sonst sich in Hamburg einschließen.

Aus Königsgrätz, 9. Mai. Ein sehr starker Transport politischer Gefangener wird so eben aus Josephstadt, welches man nicht mehr für sicher genug hält, nach der Festung Peterwardein an der türkischen Grenze abgeführt. Es sind meist Polnische und Italienische Insurgenten aus den letzten Jahren, die jetzt schlecht gekleidet und genährt aussehen, schwerer mit Ketten an Händen und Füßen geschlossen, wie ich dies niemals bei den gefährlichsten Galeerensträflingen im Bagno von Toulon sah; wieder ein deutlicher Beweis, wie schonungslos hart und rachsüchtig Oesterreich alle seine politischen Gefangenen behandelt. Die Ungarischen Internirten in den böhmischen Festungen sollen nächsten nach Rußland gebracht werden. Bei Pardubitz kommt das Hauptquartier der vom K.-Z.-M. Benedek commandirten Nordarmee, so daß Mitte Mai an 160—170,000 vollständig kriegsgerüstete Oesterreicher, mit sehr zahlreicher Cavallerie versehen, zur Verwendung gegen Preußen bereit sind. Die Offiziere behaupten, Oesterreich werde und müsse dann die Offensive ergreifen und in Schlesien einmarschiren. Tag und Nacht rasseln die Militärszüge auf den Eisenbahnen. (R. S.)

Italien.

Die Errichtung der Dictatur zur Landesverteidigung, die am 9. Mai mit 203 gegen 48 Stimmen vom Italienischen Abgeordnetenhaus beschlossen ward, der Zwangscours, die Organisirung der Freiwilligen-Corps unter Lamarmora's Leitung, die Mobilmachung der Nationalgarde auf den 20. Mai, das sind lauter Thatfachen, welche beweisen, daß Victor Emanuel und die Italiener aller Farben immer mit Ausnahme der clericalen, die aus pessimistischen Hoffnungen den Krieg auch wollen den Krieg als einen Nationalkampf betrachten, dem alle Kräfte des Landes gemüthet sind und der im Unglücksfalle nur nach äußerster Erschöpfung enden könnte. Garibaldi und Mazzini bleiben noch im Hintergrunde; ersterer wird jedoch erscheinen, sobald es wirklich zum Schlagen kommt oder die Nationalhache seiner Initiative zu bedürfen scheint. Die Verschwörung, die in Neapel am 8. entdeckt wurde und neue Verhaftungen zur Folge hatte, die Wiederannahme des Banditenwesens nach Entlassung zweier Hauptblutbunde aus Nömischer Haft, wie die herausfordernde Sprache der clericalen Presse sind auf der anderen Seite eben so viele Anzeichen dafür, daß zwischen Rom und Wien ein Einvernehmen über Operationspläne besteht, das freilich auf der Solidarität der Habsburger und Bourbonen unter einander und mit der clericalen Restauration beruht und keiner Verträge bedarf. „Die Regierung“, bemerkt die „Italic“ bei Besprechung des Dictatorialgesetzes, „muß die letzten Versuche der Reaction, die aller Welt offen vor Augen liegen, im Keime zu erstickten in der Lage sein, wenn Leben und Eigenthum der Bürger gewahrt und das Land vor einer großen Unbequemlichkeit behütet werden soll. Allerdings hegen wir über den Ausgang des Krieges keine Furcht, doch es hieße dessen Ergebnisse gefährden, wollte man sich die Schwierigkeiten verhehlen, die Italien zu überwinden haben wird. Die Regierung hat dieses Gesetz jedoch nicht vorgelegt, um ihre Vorarbeiten zu erweitern oder die öffentlichen Freiheiten zu beschränken, sondern weil sie gegen diejenigen gerüstet sein wollte, die mit den Feinden des Vaterlandes pactisiren.“

Die Rolle, welche die Italienische Flotte bei dem Kampfe um Venedig spielen soll, tritt immer deutlicher zu Tage. Das vor Tarent liegende Geschwader ist schlagfertig, um jede Minute zur Offensive schreiben zu können. Schon seit mehreren Tagen sind sogar die Kanonen geladen. Der Geist der Mannschaften wird als ausgezeichnet geschildert. In Folge der Vermehrung der Cadres des Generalstabes der Marine sind bedeutende Beförderungen erfolgt. Die Regierung unterhandelt in Paris wegen des Ankaufes der früher auf Französischen und Englischen Werften von den Conföderirten bestellten Panzerschiffe, die noch zu haben sind; die Verhandlungen sind schlussfertig. Die gesammte Italienische Flotte, deren Oberbefehlshaber Admiral Graf Persano ist, während der Linien-Schiffs-Capitän d'Amico als Stabschef und der Fregatten-Capitän del Santo als Souschef fungiren, besteht aus drei Geschwadern: das erste unter dem unmittelbaren Commando Persanos, das zweite unter Vice-Admiral Albini, das dritte unter Contre-Admiral Vacca. Contre-Admiral Prebana wurde zum Commandanten des 3. Marine-Departements, Contre-Admiral Bruchetti zum General-Director für die Marine im Kriegsministerium ernannt. Die Aushebungen für den Seedienst gehen überall musterhaft vor sich, der Eintritt von Freiwilligen ist bedeutend.

Ein Telegramm aus Catania meldet, daß die Municipalität jedem ihrer Mitbürger, der eine Oesterreichische Fahne erbeuten wird, eine jährliche Pension von 2000 Frs. auf Lebensdauer aussetze; 300 Frs. Jahresgehalt erhält, wer mit der Verdienst-Medaille zurückkehrt, 200 Frs. sind den bedürftigen Hinterbliebenen jedes Gefallenen bestimmt.

General Prim kehrt am 7. von Florenz nach Paris zurück, wo er seinen Aufenthalt nehmen wird. Er erhält kein Commando.

Schweiz.

Bern, 9. Mai. Heute ist den Beamten des eidgenössischen Militär-Departements, unter Androhung der Amtsentlassung und anderweitiger strenger Strafe die Weisung zugegangen, über alle militärischen Maßregeln, deren Ausführung vorbereitet wird, von nun an tiefstes Stillschweigen zu bewahren. Hieraus und aus der großen Thätigkeit, welche auf dem genannten Departement herrscht, kann man entnehmen, daß sich auch hier ernste Dinge vorbereiten. Wie man versichert, ist Oberst Eduard von Salis zum Ober-Commandanten der für die Besetzung der Schweizerisch-Italienischen Grenze bestimmten Truppen ernannt. (Köln. Ztg.)

Frankreich.

Paris, 10. Mai. Den stärksten Eindruck hat die Kaiserrede von Auerre in Brüssel gemacht, und wie sehr man sich zur Zeit auch noch bemüht, die Regungen der Furcht zu verbergen, welche die Belgische Regierung beschleichen, so giebt es doch bereits ziemlich sichere Symptome dafür, daß man das nahende Ungewitter vorempfindet. Wie man wissen will, habe sich auch König Leopold II. schon nach London gewendet, um von dort sich Beruhigung über die Tragweite der kaiserlichen Auslassungen zu verschaffen. Lord Clarendon soll indeß bis jetzt außer Stande gewesen sein, irgend etwas Zuverlässiges darüber mitzutheilen. Allerdings verlautet von der bevorstehenden Ankunft des Cabinet-Secretärs des Englischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten als Ueberbringer wichtiger Depeschen für das Cabinet der Tuilerien. Wie es heißt, handle es sich um die Garantie des jetzigen Belgischen Besitzstandes, welche England zu verlangen willens sei. Von anderer Seite dagegen wird versichert, daß Lord Cowley selbst bereits Aufklärungen über den „Abscheu“ verlangt habe, den man hier gegen die Verträge von 1815 empfinde. Im auswärtigen Amte seien darauf in höflichster, ja, sogar freundschaftlicher Weise die beruhigendsten Zusicherungen ertheilt worden, die merkwürdiger Weise der Vertreter Englands mit um so ungläubigerem Lächeln aufgenommen hätte, je dringlicher dieselben gehalten gewesen seien. (Köln. Z.)

Marschall Mac Mahon, der auf einer Rundreise durch die algerische Provinz Bona den dortigen Colonisten angekündigt hatte, daß er die Thermen jenes Districts zu einer Badecur gebrauchen wolle, hat sich jetzt von den Ärzten ein französisches Bad hierzu verordnen lassen. Es giebt Leute, welche in dieser Badecur in Frankreich nur ein Mittel sehen, den Marschall ohne zu großes Aufsehen aus Algier herüber kommen zu lassen, damit er eventualiter sofort bei der Hand sei.

Die Ernennung Garibaldi's zum Commandanten der italienischen Freiwilligen hat in den höchsten Kreisen hier nicht angenehm berührt.

England.

London, 10. Mai. Unheilverkündende Telegramme bereiten England darauf vor, daß der erste Kanonenschuß, der vom Festlande herüberdröhne, nicht an überraschte Ohren schlage. Selbst in den Briefen des Berliner Berichterstatters der Times, welche bisher von unzerstörbarem Friedens-Optimismus inspirirt waren, weicht der sanguinische Ton jetzt sichtlich den schlimmsten Befürchtungen. Es scheint ihm nur noch der arme Trost zu bleiben, daß es den Mittel- und Kleinstaat in die Hand gegeben sei, den Krieg wo nicht zu verhindern, so doch zu localisiren; in ihrem eigenen Interesse müßten sie daher die strengste Neutralität beobachten. Ob an den ungeligen Zuständen Graf Mensdorff oder Graf Bismarck die größere Schuld trage, will er nicht entscheiden. Die ursprüngliche Veranlassung sei auf den Preussischen Minister zurückzuführen, der offen gedroht habe, ein dem Kaiser gehöriges Gebiet mit Gewalt zu annexiren; der Oesterreichische Minister habe sich zum Mitschuldigen gemacht, indem er Kriegsdemonstrationen in Scene gesetzt, als Graf Bismarck durch das Einschreiten seines friedliebenden Monarchen zur Ablängung aller Angriffspläne gezwungen worden sei. Von allen möglichen Kriegen sei der bevorstehende einer der schrecklichsten. Und wo der Nutzen des Krieges für Preußen? Auch der hitzigste Einheits-Enthusiast könne von Erfolgen nicht träumen. Die Einheitspartei bestehe ausschließlich aus Liberalen; mit einem Bismarck könne sie daher nimmer gehen. Die Industrie des Landes blühe, aber die Ansammlung des Capitals sei zu sehr jüngeren Ursprunges, als daß die Fabrikanten sich gegen bestige Stöße zu halten vermöchten. In einem Leitartikel entwirft die „Times“ eine Schilderung von Deutschland und Deutschen Zuständen, auf welche die heranziehenden Kriegswolken sehr dunkle Schatten werfen. „Warum ist Deutschland mit einem Vorsprunge von zwei Jahrtausenden an innerer Wohlfahrt und staatlicher Ordnung hinter manchem Gemeinwesen jüngsten Ursprungs zurückgeblieben? Die Antwort liegt in dem nationalen Geiste und in jenen Institutionen, welche periodisch zu grundlosen und verderblichen Kriegen führen. Krieg steht geschrieben auf dem Antlitz Deutschlands so klar, wie unablässiger Regenguß oder ununterbrochene Dürre, fengender Sonnenbrand oder ewiger Frost auf anderen Gegenden zu lesen sind; die Wurzel des Uebels muß in dem Volke selbst liegen, denn es ist nicht ein Fehler der Natur, sondern der Mensch. In selbstmörderischem Beginnen wüthet Deutschland gegen sich selbst, und es scheint mehr der Damm eines bösen Zaubers oder ein alter Fluch zu sein, als das Werk vernunftbegabter Wesen.“ „Daily News“ weiß nicht, mit wem England sympathisiren könnte; gewiß nicht mit Preußen oder einem Grafen Bismarck, wenig mit Oesterreich, welches Italienisches Gebiet mit Gewalt unterjocht halte; wenig aber auch mit Italien, welches gegen einen Anfangs friedlichen Nachbar intrigirt und gewaffnet habe. Mit welcher ängstlichen Behutsamkeit England sich jeder Verührung mit den feindlichen Parteien enthalte, beweist der warnende Tadel, den „Daily News“ an den Earl Clarendon richtet, weil er im Oberhause von einem „ungerechtfertigten Kriege, ohne Casus belli, nicht erfordert von der nationalen Ehre und verboten von den nationalen Interessen“ geredet

habe. Als Englischer Staatsmann sei er mit diesen Ausdrücken bis zur äußersten Grenze der Klugheit und Neutralität gegangen. Das Verlangen, den Wirren fern zu bleiben, tritt, wie in diesen Worten, überall hervor, und England beglückwünscht sich zu seiner unthätigen Zuschauerrolle.

In der „Times“ findet sich eine Bemerkung, daß die Kaiser von Frankreich und von Oesterreich seit mehreren Wochen persönlich in einem brieflichen Verkehr vertrauter Natur ständen, dessen Tragweite oder Zweck nicht voraussehen sei. Dagegen glaubt „Daily News“ zu wissen, daß Franz Joseph den Wunsch ausgedrückt habe, mit Napoleon in einer Zusammenkunft die aus den Italienischen Zuständen oder einem Kriege etwa entspringenden Eventualitäten zu besprechen; in Paris sei man auf diesen Vorschlag jedoch nicht eingegangen.

Ein Telegramm von Sir Bartle Frere aus Bombay an Lord de Grey and Ripon, den Minister für Indien, bestätigt die erfreuliche Kunde, daß Consul Cameron und seine Leidensgefährten aus ihrer Kerkerhaft im Habesch der Freiheit wiedergegeben sind. Wie der Oberst Merewether am 28. April aus Aßen nach Bombay berichtete, befanden sich die Erlösten mit ihrem Retter, dem Britischen Agenten Nassam, in „Roats“ (?), wo sie ihre Vorbereitungen zur Reise nach der Küste trafen. Unter dem unvollkommen telegraphirten Ortsnamen ist offenbar Koratsa oder Kiraka am Tzana-See zu verstehen, in der Nähe der Stadt Debra Tabor, wo Nassam von dem Kaiser Theodoros so zuvorkommend empfangen wurde. Auf wie freundschaftlichen Fuß der verschlagene Asiatische Nassam sich selbst und also auch das von ihm repräsentirte England mit Sr. Abyssinischen Majestät zu setzen gedankt hat — während national-englische Vertreter der Königin Victoria mit ihrer Angelsächsisch ungeschminkten Offenheit oder Derbheit bald in Ungnade, d. h. in den Kerker, fielen — beweisen die ungemainen Anstrengungen, welche der Kaiser zu Ehren seines Gastes macht. Ein Festmahl, das 1000 Dollars kostete, hat er ihm schon veranstaltet; nun soll ein noch viel glänzenderes Banket folgen, für welches Theodoros gar 1600 Dollars opfern will.

Rußland und Polen.

Der „Nat.-Ztg.“ wird aus Petersburg geschrieben, die in Moskau wohnende schöne Gräfin Potoda sei verhaftet worden, weil sie gesagt haben sollte, sie hätte gehört, daß am 16. April ein Attentat auf den Kaiser werde begangen werden. Im Gefängniß sei sie aber in Wahnsinn gefallen und werde nun im Spital bewahrt und beobachtet.

Wie der „Cronstädter Bot“ meldet, hat die Kaiserliche Regierung eine Summe von 130,000 Rubel angewiesen zur Wiederherstellung der Baracken auf der Nordseite Sebastopols und zur Wiederaufführung der Constantin-Batterie, weil dort ein Infanterie-Regiment und zwei Feld-Batterien untergebracht werden sollen.

Türkei.

Nachrichten aus Cetinje zufolge wäre der Fürst von Montenegro geneigt eine auserlesene Schaar von mehreren Tausend Montenegrinern den in Süd-Dalmatien etwa einfallenden Freischaren entgegen zu stellen, wenn die Oesterreichische Regierung den diesfälligen Wunsch ausdrückt. (N. Fr.-B.)

America.

Newport, 27. April. Dem Repräzendentenhaus ist vom Präsidenten die verlangte diplomatische Correspondenz in Betreff Mexicos zugegangen, aus welcher der Gang der während der letzten Monate geführten Unterhandlungen zu ersehen ist. Am 12. Februar richtete der Staatssecretär des Auswärtigen eine Mittheilung an Herrn Montholon, worin er die von Drouyn de Lhuys zur Rechtfertigung des von Frankreich verfolgten Verfahrens vorgebrachten Argumente Punkt für Punkt beantwortet. Der Französische Minister hatte erklärt, daß die Zwecke der Französisch-Mexikanischen Expedition nicht gegen die Institutionen der neuen Welt gerichtet seien, daß es sich dabei nicht darum handle, Pläne des Ehrgeizes zu verwirklichen oder Mexiko eine monarchische Regierung aufzuzwingen, sondern lediglich darum, gerechten Ertrag für das Französische Völkern widerfahrne Unrecht und Sicherung ihrer Rechte für die Zukunft zu erlangen. Eine Anzahl einflußreicher Persönlichkeiten in Mexiko, darunter ein früherer Präsident, hätten daran verzweifelt, unter der republikanischen Regierung die Herstellung von Ruhe und Ordnung zu erreichen, und die Wiedereinführung des Kaiserthums begünstigt. Frankreich unterstütze eine auf die Zustimmung der Bevölkerung begründete monarchische Regierung, weil diese die von ihm geforderten Entschädigungen und Garantien gewähre. Weiter hatte Herr Drouyn de Lhuys angeknüpft auf den den Vereinigten Staaten während des Unabhängigkeitskrieges von Frankreich geleisteten Beistand, auf die während der Rebellion des Südens von Frankreich beobachtete Neutralität, so wie auf den der Union gemachten Vorschlag, sie möchte sich an der Mexikanischen Expedition beteiligen. Seward entgegnet darauf, indem er die alte Freundschaft zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten anerkennt, die Unions-Regierung habe keinen genügenden Beweis, daß Mexico's Volk das Kaiserthum Maximilian's aus freien Stücken angenommen; es sei überhaupt unmöglich, während der Anwesenheit der Französischen Invasions-Armee über eine derartige Annahme Gewißheit zu gewinnen. In einer zweiten Depesche hebt der Französische Minister die freundschaftlichen Beziehungen hervor, die zwischen den Vereinigten Staaten und dem Kaiser Turbide bestanden hätten. Bürgerkrieg sei der permanente Zustand Mexico's geworden; nur von dieser Anarchie rühre die jetzige Opposition gegen Maximilian her. Die Französische Unterstützung ändere nichts an dem nationalen Charakter der Regierung der letzteren; alle Staaten bedürften der Verbündeten. Die Erwiderung Seward's auf diese Vorstellungen spricht es aus, daß die Vereinigten Staaten die Regierung Maximilian's als ungesetzmäßig und unfähig, Allianzen zu schließen, betrachten. Wenn Drouyn de Lhuys weiterhin den Vortheil urgirt, der den Vereinigten Staaten aus einer beständigen Regierung in Mexiko erwachse, so giebt Seward diesen zu, erklärt aber, daß dieser Vortheil sie nicht für den Umsturz einer Republik entschädigen könne. Es würde der Unions-Regierung sehr angenehm sein, vom Kaiser der Franzosen eine bestimmte Erklärung darüber zu empfangen, wann die Französischen Truppen aus Mexiko zurückgezogen würden. Die Befürchtung, daß die Vereinigten Staaten ihrer erklärten Politik der Nicht-Intervention untreu werden könnten, dürfe die Entfernung der Truppen nicht verhindern. Am 6. April schreibt nun der Französische Minister seinem Gesandten in Washington, Frankreich empfangen die Versicherung, daß die Vereinigten Staaten ihrem Versprechen

der Nicht-Intervention treu bleiben wollten, und finde darin hinreichende Garantie, um die Zurückziehung seiner Truppen nicht länger aufzuschieben. Der Kaiser habe demgemäß beschloffen, daß dieselben Mexico in drei Detachements nächsten November, März und November künftigen Jahres verlassen sollen. — Herr Motley, der Amerikanische Gesandte am Wiener Hofe, welcher seiner Regierung mitgetheilt hatte, daß Oesterreich wahrscheinlich die Aushebung von 4000 Freiwilligen gestatten würde, erhielt unterm 19. März von Seward die Weisung, gegeben ein solches Verfahren energisch zu protestiren und zu erklären, daß wenn Oesterreichische Unterthanen die Feindseligkeiten in Mexico fortsetzen, die Vereinigten Staaten hierin nur einen Krieg zwischen der Republik Mexico und Oesterreich sehen würden und sich nicht verpflichten könnten, in diesem Falle neutraler Zuschauer zu bleiben. Auf die weitere Mittheilung Motley's, daß 1000 Oesterreicher im Begriffe ständen, sich in Triest nach Mexico einzuschiffen, wies der amerikanische Minister denselben unterm 16. April an, der Oesterreichischen Regierung anzuzeigen, daß die Vereinigten Staaten die Abwendung Oesterreichischer Truppen nach Mexico mit ernstlichem Bedauern betrachteten. So weit die dem Congresse vorgelegte Correspondenz, aus der jedenfalls so viel hervorgeht, daß die Union Europäische Einmischung, von welcher Seite sie auch immer komme, nicht länger zu dulden gewillt ist.

Der Antrag, Colorado als Staat in die Union aufzunehmen, ist im Senate durchgegangen, der Zusatzvorschlag Summers, der Bevölkerung Colorados ohne Unterschied der Farbe Stimmrecht zu geben, ward mit 27 gegen 7 Stimmen verworfen. Das Justiz-Comité des Repräsentantenhauses hat sich gegen die vom Präsidenten beantragte Mobilisirung des Loyalitätseides erklärt. — Ein im Staate Florida gegebenes Geheiß zur Entwaffnung der Freigelassenen ist vom Attorney General des Staates für verfassungswidrig erklärt worden, daher seine Ausführung unterbleiben wird.

Die Admirale des Britischen und des Unions-Geschwaders in den Chilenischen Gewässern haben gegen das Bombardement von Valparaiso protestirt und bestehen darauf, daß den Weibern und Kindern Frist gegeben werde, die Stadt zu verlassen, widrigenfalls sie die Beschiesung mit Gewalt hindern würden.

Locales und Provinziales.

Stettin, 12. Mai. Auch für unsere Feuerwehr ist die Mobilisirung von tief einschneidenden Folgen, da bei derselben größtentheils jüngere Kräfte in Verwendung genommen sind. Von der Feuerwache am Neuenmarkt sind 17 Mann einberufen worden, so daß nur noch 5 zurückbleiben, von der Nachhofsfeuerwehr 10 Mann. Es wird deshalb eine schleunige Ausbildung neuer Mannschaften unter Hinzuziehung der Reserve stattfinden. (N. Stett. Btg.)

Von den städtischen Lehrern haben fünfundzwanzig der Mobilisirungs-Odre Folge leisten müssen. (Oder-Btg.) Die Frau des auf der Lastadie wohnenden Arbeiters Duffner, der nächsten Montag als Reservist eingezogen werden soll, wurde in der vergangenen Nacht von vier Kindern entbunden, welche sämmtlich sich der besten Gesundheit erfreuen. (N. Stett. Btg.)

Colbera, 10. Mai. Bezeichnend für die noch immer ungebundene Beschaffenheit unseres Hafens ist der Umstand, daß das für die Rheeder von C. J. Hachbarth neu erbaute Barkschiff ca. 200 Lasten groß, 108 Fuß lang, nicht vom Stapel gelassen werden kann, weil die zum Ablauf notwendige Wassertiefe fehlt. Schon seit 14 Tagen steht das Schiff mit Masten versehen zum Ablauf bereit, und obwohl der Rheeder sich vielfach bemüht hat, daß die au. Stelle durch Baggerung vertieft werde, so ist bis jetzt doch noch nichts dafür geschehen. (Btg. f. Pomm.)

Mannigfaltiges.

Berlin, 12. Mai. Am Mittwoch hat die gerichtliche Vernehmung des Minister-Präsidenten Grafen v. Bismarck wegen des gegen ihn gerichteten Mordversuches in seiner Behausung stattgefunden. Es haben dabei mehrere Thatbestände festgestellt werden können. Der von dem Mörder gebrauchte Revolver war zwar klein, aber, wie eine sachverständige Beurtheilung ergibt, von ausgezeichnete Arbeit. Das Kaliber wurde durch die längliche Form der Spitzkugel verstärkt. Da die Schusswaffe nach dem System Leuchzeug konstruirt ist, war eine Verladung unmöglich. Das in dem Logis des Verbrechers vorgefundene Patronenstückchen in rothem Macrotin enthielt noch einige 40 gut gearbeitete Patronen, mit den Messinghülsen. Sieben leere Stellen im Rittchen zeigen, daß sieben Patronen verbraucht sind; die eine zum Probiren, die sechs andern zum Attentat. Die Nachricht, daß einer der Läufe nicht abgebrochen sei, hat sich nicht bestätigt. Die gerichtliche Ermittlung hat festgestellt, daß vier der Kugeln den Ministerpräsidenten berührt haben; die Kugel des einen Schusses, welcher gegen den Rücken des Ministers gerichtet war, durchdrang die Taille des Ueberrocks, zwei Löcher, wo ein- und ausging, zurücklassend. Drei Kugeln haben den Minister von vorn auf der Brust getroffen, die keine augenscheinlich in dem Momente, als Graf v. Bismarck auf den Mörder einrang. Sie traf die Wölbung der rechten Brust, drang durch den Paletot, machte eine Prellung und glitt ab. Die 2. andere Schuppe traf den Minister aus nächster Nähe. Die letzte Kugel derselben wurde durch eine Wendung des Ministerpräsidenten zu einem Streifschuß über die rechte Brust. Die erste Kugel aber, die der Graf ganz unvorbereitet erhielt, ist vollständig auf den Brustknochen aufgeschlagen. Eine Contusion und Anschwellung der Knochenhaut ist jedoch Alles, was sich von der Wirkung dieses Schusses noch zeigt.

Berlin, 12. Mai. Vergangene Nacht um 11³/₄ Uhr brach in dem Vorrathshaus der Fabrik für Eisenbahn-Wedari (Pflugsche Wagenbau-Anhalt) Feuer aus; es griff so rasch in dem mit der Fronte nach der Lützstraße belegenen Gebäude um sich, daß die rasch herbeigekommene Feuerwehr sich darauf beschränken mußte, die anderen Gebäude zu sichern. Das Vorrathshaus mit den sehr bedeutenden Holzvorräthen ist gänzlich niedergebrannt. Auch mehrere um Hofe stehende Wagen wurden von den Flammen ergriffen. Das Feuer dauerte bis 4 Uhr, und die Gluth war so groß, daß man in entfernten Stadttheilen auf der Straße lesen konnte; selbst um Mittag waren die Spritzen noch in Thätigkeit, um die Gluth im Schutt zu löschen. Der Schaden dürfte sehr bedeutend sein.

Zoll- und Steuerwesen.

Berlin, 11. Mai. Der „St.-A.“ enthält folgende unter Vorbehalt der Genehmigung des Landtags erlassene Verordnung vom 10. April:

Vom 1. Juni d. J. ab beträgt die Tara für Rohzucker und Farin (Zuckermehl) a) in Risten von 8 Centnern und darüber: 13 Pfund vom Centner Bruttogewicht; b) in außereuropäischen Rohrgeschlechtern (Kanassers, Kranjans): 8 Pfund vom Centner Bruttogewicht; c) in Ballen 4 Pfund vom Centner Bruttogewicht.

Concurrenz.

Der Concurs ist eröffnet über das Vermögen 1) des Kaufmanns Johann Gottfried Garbe, in Firma Friedrich Garbe, zu Danzig, Zahlungseinstellung 3. Mai, einstweiliger Verwalter Kaufmann Rudolph Hoffe, erster Termin 18. Mai; 2) des Kaufmanns August Kurz zu Wartenburg (Kr.-Ger. Allenstein), einstweiliger Verwalter Rechtsanwalt Dr. Ottmann zu Allenstein, 1. Termin 24. Mai; 3) des Kaufmanns David Salomanski, in Firma D. Salomanski zu Posen, Zahlungseinstellung 26. April, einstweiliger Verwalter Agent Heinrich Rosenthal in Posen, erster Termin 26. Mai; 4) des Kaufmanns W. Pottlitzer zu Wartenburg (Kreis-Gericht Allenstein), einstweiliger Verwalter Justizrath Meiken in Allenstein, erster Termin 24. Mai; 5) des Kaufmanns Albert Wener zu Soltau (Kreis-Gericht Neidenburg), Zahlungseinstellung 1. März, einstweiliger Verwalter Kaufmann Theophil Schmidt in Soltau; erster Termin 24. Mai.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 12. Mai. Der Minister des Innern hat die Regierungen zur schleunigen Aufstellung der Wahllisten und

zwar auf Grund der bisherigen Bestimmungen aufgefordert. Die Urwahlen sollen Mitte Juni stattfinden.

(Kreuz-Btg.)

Es circulirt das Gerücht, daß zwischen Dänemark und Oesterreich ein Bündniß abgeschlossen sei. — Zu Folge Nachrichten aus Kopenhagen hat die Dänische Regierung den Befehl ertheilt, die Kriegsstärke auszurüsten. (Bosf. Btg.)

Die „Kreuz-Zeitung“ versichert, die Angaben der „Kölnischen Blätter“ über einen Verkauf oder eine Verpfändung des Saarbrücker Kohlenlagers seien durchaus unbegründet. „Es ist positiv, daß der betreffende Minister-Conseil sich mit dieser Angelegenheit gar nicht — wie behauptet wird — beschäftigt hat, und daß die Staatsregierung einen Beschluß wegen Veräußerung jenes Lagers nicht gefaßt.“ Auch Herr v. d. Heydt ersucht die „Kreuz-Zeitung“ zu erklären, daß er bei keinerlei Verhandlungen dieser Art betheiligte sei.

In Folge der unterm 5., 7. und 8. d. M. angeordneten Mobilmachung der Armee ist die General-Kriegs-Casse als Central-Casse für die mobile Armee errichtet und die Stelle des General-Kriegszahlmeisters und Rendanten dem Kriegszahlmeister und Rechnungsrathe W o y w o d, des Kriegszahlmeisters und Controleurs bei derselben dem Cassirer und Rechnungsrathe N e u m a n n, beide bisher bei der General-Militär-Casse, verliehen worden. Die General-Kriegs-Casse hat ihren Sitz in Berlin, Klosterstraße Nr. 76.

In Folge der Mobilmachung haben sich nunmehr alle Militärpflichtige, welche sich im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährigen freiwilligen Militärdienste befinden und das gestellungspflichtige Alter bereits beschritten haben, den Ersatzbehörden zur Disposition zu stellen.

In Betrach der Wichtigkeit welche eine allgemeine Kenntniß von der Lage der „Preussischen Bank“ hat, ist beschlossen, statt der seitherigen Monatsübersichten einen wöchentlichen Abschluß zu veröffentlichen.

Nach der „Spen. Btg.“ hat die R. Regierung zu Potsdam tie von der Berliner Stadtverordneten-Versammlung vorgenommenen Stadtrathswahlen ohne Weiteres bestätigt, und würden daher die Stadtverordneten Heyl, Paetel, Moskau, Bernhardt, Schneider, Halske (sämmlich der Fortschrittspartei angehörig) als Mitglieder des Magistrats eintreten. Nur die Wahl des Stadtverordneten v. Hennig soll die Bestätigung nicht erhalten haben.

Darmstadt, 11. Mai, Abends. Gestern Abend sind die Ordres ausgefertigt, um alsbald den Stand der Infanterie-Compagnien auf 120 Mann zu erhöhen. (W. T. B.)

Paris, 11. Mai, Abends. Der „Patrie“ zufolge sind die militärischen Maßregeln Frankreichs fast sämmtlich unrichtig. Falls ein Krieg in Italien und Deutschland ausbräche, würde Frankreich nur 2 Observations-Corps bilden, das eine an der Grenze Deutschlands, das andere an der Grenze Italiens. Das erste dieser beiden Corps werde wahrscheinlich aus den vier Divisionen der Armee von Lyon, welche bereits Sammlungsordres erhalten, das zweite natürlich aus den Truppen des Lagers von Chalons gebildet werden.

Das „Memorial diplomatique“ glaubt die Nachricht betätigen zu können, Drouyn de l'Huis habe an die diplomatischen Agenten Frankreichs im Auslande ein Rundschreiben über die Deutsche Bundesreform gerichtet, in welchem lediglich darauf hingewiesen wird, daß wichtige Veränderungen innerhalb Deutschlands nicht ohne die Zustimmung der Großmächte, Portugals, Schwedens und Spaniens vor sich gehen könnten. (W. T. B.)

Paris, 12. Mai, Morgens. Ein von Limayrac gezeichneter Artikel des „Constitutionnel“ erklärt von Neuem, Frankreich habe nicht aufgehört, Preußen, Italien und Oesterreich Mäßigung anzurathen. Die Regierung des Kaisers wünsche die Erhaltung des Friedens unter Bedingungen, welche der Ehre und den nationalen Interessen volle Befriedigung gewähren. Der Kaiser habe keinen anderen Beweggrund und verfolge kein anderes Ziel als sei unstatthaft, ihn an Kriegsprojecten, welche er bedauert; und mißbilligt, als betheiligte darzustellen. (W. T. B.)

London, 11. Mai, Nachts. In der heutigen Sitzung des Unterhauses dementirt Gladstone auf die Interpellation Disraelis die heute allgemein verbreitete Nachricht, daß die Regierung die Bank ermächtigt habe, 5 Millionen Noten auszugeben; er empfangt morgen die Deputation der Gesellschaftsbanken und verheißt möglichst rasch Beschlüsse der Regierung zur Hebung der beispiellosen Krise. (W. T. B.)

London, 12. Mai, Morgens. Die Regierung wird die Bankacte suspendiren und die betreffende Zustimmung des Parlaments nachträglich einholen. Man hofft der Bank durch diese Maßregel Einhalt zu thun. Es haben wieder mehrere große Fallissements stattgefunden. (W. T. B.)

(Die obige Depesche haben wir dem größten Theile unserer Leser bereits in vor. Nr. mitgetheilt, und zwar in einer auf einem Mißverständnis beruhenden Fassung, als ob die Suspension der Bankacte bereits erfolgt wäre. Im Uebrigen ist es gleichgültig, ob dies schon geschehen ist oder erst geschehen soll. Was die Bedeutung der Maßregel betrifft, so verweisen wir jetzt nur auf die kurze Bemerkung in dem unten folgenden Bericht über die Berliner Fonds-Börse.)

Bukarest, 11. Mai. Die Kammer hat sich gestern Abend konstituirte. Demeter Bratianu, Monarchie, Costache und General Ghika sind zu Präsidenten gewählt. (W. T. B.)

London, 11. Mai. Reuters Office meldet: Newyork, 2. Mai. Die Spanische Flotte hat Valparaiso am 31. März bombardirt. Der angerichtete Schaden wird auf 9 bis 10 Millionen Dollars geschätzt. Menschenleben sind nur wenige zu betlagen gewesen. (W. T. B.)

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

(Von Wolffs telegraphischem Bureau.)

Berlin, 12. Mai, Abends. Die Direction der Anhaltischen Eisenbahn macht bekannt, daß vom 15. d. M. an der von Berlin nach Hötterau-Dresden um 12 Uhr abgehende Zug, desgleichen der von Hötterau-Dresden 11³/₄ Uhr Vormittags nach Berlin abgehende Zug wegen anderweitiger Inanspruchnahme der Betriebsmittel vorläufig eingezogen werden, auch könne vom 15. d. M. ab die reglementsmäßige Lieferzeit der Güter nicht garantirt werden.

Handelsberichte und Correspondenzen.

Wien, 11. Mai. (Schluß-Course.) Die Börse schloß mit sehr unsicherer Tendenz. 50/100 Metalliques 51, 75. 1854er Loose 64, 50. Bank-Actien 64, 00. Nordbahn 144, 00. National-Anleihe 56, 00. Credit-Actien 121, 30. Staats-Eisenbahn-Actien-Certificat 149, 00. Galizier 142, 25. London 130, 00. Hamburg 96, 00. Paris 52, 00. Böhmische Westbahn 119, 00. Credit-Loose 92, 00. 1860er Loose 67, 50. Lombardische Eisenbahn 149, 00. 1864er Loose 56, 00. Silber-Anleihe 63, 00.

Wien, 11. Mai, Abendbörse. Still. Haltung unsicher. Credit-Actien 121, 30. Nordbahn 144, 00. 1860er Loose 67, 10. 1864er Loose 56, 20. Staatsbahn 148, 30. Galizier 142, 51.

Petersburg, 11. Mai. (Schluß-Course.) Die Börse war flau. — Wechselcourse auf London 3 Monat 27 d. Hamburg 3 Monat 24 s. Amsterdam 3 Monat 134 c. Paris 3 Monat 20 c. 1864er Prämien-Anleihe 108¹/₂. 1866er Prämien-Anleihe 165³/₈. Imperials 7 No. 31—32 Kop. Gelber Lichtal loco 58. Gelber Lichtal loco August (mit Randq.) 57¹/₂.

London, 11. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Heute wurden 137,000 £ in die Bank eingezahlt. Consols 85. 10/16 Spanier 32. Mexikaner 15. 50/100 Russen 82. Neue Russen 80. Türkische Anleihe von 1865 27³/₄. 60/100 Verein. Staaten 1882 64. — Hamburg 3 Monat 13 m. 12 s. Wien 13 fl. 50 kr.

Newyork, 2. Mai, Morgens. Wechsel-Course auf London 139¹/₂. Goldagio 28. Bonds 101³/₄. Baumwolle (mittl. Upland) 33¹/₂.

Berlin, 12. Mai. Wind: WSW. Thermometer früh 80 +. Witterung: trübe. Weizen loco kam nicht zum Verkauf und Lieferungsmaare wurde ebenfalls nur wenig gehandelt. Die Abgeber zeigten sich im Allgemeinen etwas zurückhaltender, erzielten auch einzeln die um ein Geringes erhöhten Forderungen. Roggen zur Stelle blieb vernachlässigt. Dagegen war es im Termingeschäft etwas belebter. Stimmung, wie Preise unterlagen mehrfachen kleinen Schwankungen und der Markt schloß dann, obgleich mit etwas besseren Coursen als gestern, in matter Haltung. Gef. 6000 St. Effectiver Hafer war nur mäßig am Markt und der Verkauf ging, selbst zu den etwas besseren Preisen, ziemlich coulant von Statten. Das Lieferungsgechäft blieb ohne Ausbeugung. Die Haltung der Preise war zwar im Allgemeinen etwas fester, doch schlossen diese nur wenig besser als gestern. Rüböl fand etwas bessere Kauflust, so daß die Abgeber, welche namentlich für die nahen Sichten, sich zurückhaltender zeigten, ihre zum Theil merklich erhöhten Forderungen durchsetzen konnten. Der Verkehr war nicht belebt, der Schluß aber mit wieder niedrigeren Preisen matt. Gef. 100 St. Spiritus war beliebter und wurde zu den etwas höheren Preisen mäßig gehandelt. Der Markt schloß dann auch ziemlich fest. Gef. 50,000 Ort.

Weizen loco 40—70 Rg. für 2100 R nach Qualität gefordert, gelber für 2000 R auf Lieferung für Mai-Juni, Juni-Juli, Juli-August 60 Rg. Br., Sept.-Oct. 59¹/₂ Rg. bez. u. Bd., 60 Rg. Br.

Roggen loco 36—39 Rg. für 2000 R nach Qualität gefordert, für 81/82 R 38¹/₂ Rg. ab Bahn bez., Schwimmet 81/82 R (vor dem Canal) holte 39 Rg. für 2100 R, für Frühjahr 36¹/₂—1/4—37—36¹/₂ Rg. bez., Mai-Juni 36¹/₂—1/4—37—36¹/₂ Rg. bez., Br. u. Bd., Juni-Juli 37¹/₄—1/2—38¹/₄—38 Rg. bez., Br. u. Bd., Juli-August 39—40—39 Rg. bez., Br. u. Bd., September-October 39¹/₂—1/2—40¹/₄—39¹/₂ Rg. bez., Octbr. - Nov. 39¹/₂—40—39¹/₂ Rg. bez. — Gerste loco 36—45 Rg. für 1750 R nach Qualität gef., für Schlef. 36—37¹/₂ Rg. bez., auf Lieferung für Sept.-Oct. (für 1800 R) 37 Rg. Br. — Hafer loco 25—30 Rg. für 1200 R nach Dual. gefordert, für Pohn. 26¹/₂ Rg., Schlef. 26¹/₂—27¹/₂ Rg., fein desgl. 27³/₄—28¹/₂ Rg., erasult desgl. 29 Rg. bez., für Frühjahr für Mai-Juni 28—27³/₄ Rg. bez., Juni-Juli 28³/₈ Rg. bez., Juli-August 28³/₈—1/4 Rg. bez., Sept.-Octbr. 26¹/₄ Rg. bez., October-November 26¹/₄ Rg. Br.

Rüböl für 100 R ohne Faß loco 15¹/₂ Rg. Br., Mai 15¹/₂ a 1/3 a 1/4 Rg. bez., Mai-Juni 13¹/₄ Rg. bez., Juni-Juli 11³/₄ Rg. Br., Septbr.-October 11³/₈ a 1/4 a 1/2 Rg. bez., Oct.-Novbr. 11³/₈ Rg. Br., 11 Rg. Bd. — Leinöl loco 14¹/₂ Rg.

Spiritus loco ohne Faß 12¹/₂—1/2 Rg. für 8000 0/0 bez., Mai und Mai-Juni 1¹/₈—1/4 Rg. bez., Br. u. Bd., Juni-Juli 1²/₈—1¹/₈—12¹/₂ Rg. bez. u. Bd., 13 Rg. Br., Juli-August 13³/₈—5/8—3/4 Rg. bez. u. Br., 13³/₈ Rg. Bd., August-Sept. 14¹/₂—1/4—1/8 Rg. bez., Sept.-Oct. 14¹/₂—1/2—5/8 Rg. bez.

Berlin, 12. Mai. (Herr J. Mamroth.) Das Geschäft in Metallen ist auf ein Minimum reducirt, Niemand denkt an größere Unternehmungen und sucht nur möglichst schnell seine Capitalien aus dem Verkehr zu ziehen. Schleßisches Kobaltstein, Preise ein wenig niedriger, Holzfohlen-Kobaltstein 49—49¹/₂ Sp., Coaks-Kobaltstein 43—43¹/₂ Sp. für loco Hütte. — Alte Eisenbahn-Schienen zum Verwalen 56—56¹/₂ Sp., zu Waagwägen 2¹/₈—3 Rg. für St. — Stabeisen, gewaltes 2¹/₂—2¹/₂ Rg., geschmiedetes 3¹/₈—3³/₈ Rg. für St. ab Werk. — Zinn anhaltend still und ohne Kauflust, W. H. Marke 7—7¹/₈ Rg., mittlere Marken 1/8—1/4 Rg. niedriger ab Ober-Schlesischem Vahnhof in Breslau. — Zinn rubig, Banca-Zinn 32—33 Rg., Kamminz 32—32¹/₂ Rg. für St. — In Blei hält sich die Nachfrage ansehnlich, und ist dieser Artikel der einzige welcher jetzt noch gute Preise erzielt, Sächsisches 7—7¹/₈ Rg., Zarnowitzer 7¹/₄—7¹/₈ Rg. für St. — Kupfer unverändert, Schwedisches 34—34¹/₂ Rg., Englisches 33—33¹/₂ Rg. für St.

Kohlen durchschnittlich 1/8—1/4 Rg. billiger abgegeben, Stückkohlen 21—22 Rg., Grubenkohlen 19¹/₂—20 Rg., Nußkohlen 20¹/₂—21 Rg. — Englischer Coaks 19—19¹/₂ Rg. für Last.

Berlin, 12. Mai. Fonds- und Actien-Börse. Die besseren Pariser Course und die neuesten telegraphischen Depeschen aus Paris riefen heute eine festere Haltung hervor. Nach Pariser Depeschen stützte sich die dortige Haufe außer auf Congreßgerüchte auch auf Versionen über einen beabsichtigten Verkauf Venetiens an Italien. Die festere Haltung kam aber nur Anfangs einigen Hauptdevisen des Eisenbahn-Actien-Marktes, den Oesterreichischen Papieren und Amerikanern zu Statten, ohne von einer entsprechenden Lebhaftigkeit begleitet zu sein. In der zweiten Vörse wurde die Haltung überhaupt matt, wie es schien, auf Gerüchte von dem Einmarck Preussischer Truppen in Hannover und von einem Rencontre zwischen Oesterreichischen und Preussischen Truppen an der Schlesisch-Oesterreichischen Grenze. Das Geschäft war beschränkt, nur in Amerikanern lebhaft, Oesterreichische Papiere und einige Eisenbahn-Actien conferdirten einen Avance auf gestrige Course. Bankactien wurden auch heute theilweise um Procente herabgesetzt. Staatsfonds sehr flau, Staatsanleihe 10 0/0 weidend, es kamen jedoch effectiven Materials auf den Markt. Auch andere zinstragende inländische Papiere waren matt. Russische Anleihe theilweise, Polnische Effecten ansehnlich niedriger. Fremde Wechsel waren erheblich niedriger. Die bedeutenden Antäufe von „London“ scheinen in Folge der aus London gemeldeten Suspension der Bankacte wieder realitirt zu werden und diese Devise die andern in Mitleidenschaft zu ziehen. Auch hat wohl die hier stattgehabte Disconto-Erhöhung heute eine Wirkung geübt und starke Verkäufe fremder Wechsel veranlaßt. Die Suspension der Englischen Bankacte wurde vielfach als eine Suspension der Metall-Zahlungen aufgefaßt, und doch ist sie nur eine Erweiterung des Rechts der ungedeckten Noten-Ausgabe. — Von Industriactien waren Berliner Immobilien 1 billiger angeboten. Eisenbahnbedarfs-ohne Geschäft; wie wir hören ist der Schaden, welcher die Gesellschaft durch den gestern stattgehabten Brand in Höhe von 80,000 R betroffen, durch Versicherung vollständig gedeckt. — Wechsel waren bei äußerlich lebhaften Umläufen, namentlich in London und Holland, allseitig angeboten und namhaft weidend, gegen gestern verlor kurz Holland 3/4, kurz Hamburg 3/8, London 1/2, Paris 1/2, Frankfurt 1 R, Augsburg 12 Sp., Petersburg 1 1/2, Warschau 1/2 und Bremen 7/8. Wien war gegen gestern 1/8 steigend.

Königsberg, 11. Mai. Weizen hochbunter für 85 R 65—88 Sp. Br., bunter für 85 R 50—78 Sp. Br., rother für 85 R 50—78 Sp. Br., 124/2 R Holl. 70 Sp. bez., 125/2 R Holl. 71 Sp. bez., 127 R Holl. 72 Sp. bez. — Roggen stark weidend, für 80 R 45—48 Sp. Br., für Mai-Juni 80 R 47 Sp. Br., 46 Sp. Bd., für Septbr.-Octbr. 80 R 47 Sp. Br., 46 Sp. Bd. — Gerste große für 70 R 40—47 Sp. Br., kleine für 70 R 40—46 Sp. Br. — Hafer für 50 R 31—32¹/₂ Sp. Br., 32¹/₂ Sp. bez., 78 R Holl. 28 Sp. bez. — Erbsen, weiße für 90 R 50—62 Sp. Br., 58 Sp. für Schfl. bez., graue 55—75 Sp. Br., 51 Sp. für Schfl. bez., grüne 50—58 Sp. Br., 50—52—55 Sp. für Schfl. bez. — Bohnen für 90 R 55—72 Sp. Br. — Wicken für 90 R 40—57 Sp. Br. — Leinflanen feiner für 70 R 75—90 Sp. Br., mittel für 7 R 55—72 Sp. Br., ordinärer für 70 R 35—52 Sp. Br. — Kleefamen, rother 9—15 Rg. für St. Br., weißer 10—17 Rg. für St. Br. — Thympotheefamen 7—11 Rg. für St. Br. — Leinöl ohne Faß 14¹/₂ Rg. für St. Br. — Leinöl ohne Faß 14¹/₂ Rg. für St. Br.

Magdeburg, 11. Mai. Das Wetter war in dieser Woche veränderlich. Regen und Sonnenschein wechselten oft ab und der üppigste Stand der Feldfrüchte ist die Folge eines so normalen Frühlings, wie er selten vorzukommen pflegt. Diese günstigen Witterungsverhältnisse, die eine frühe und reiche Ernte in Aussicht stellen, dann die Ungewißheit, ob die nächste Zukunft uns Krieg oder Frieden bringen werde, das hohe Disconto und endlich die flauen Berichte der maßgebenden großen Börsenplätze konnten nur beengend auf das hiesige Getreidegeschäft einwirken. Weizen erhält sich durch das Conjunctionsgeschäft und bei beschränktem Zufuhren im Preise,

Nachrichten für die Schifffahrt.

Russland. Veränderungen in der Bezeichnung von Untiefen in den finnischen Schreeren.

St. Petersburg. Einer künftigen Bekanntmachung des hydrographischen Departements des Marine-Ministeriums zufolge sind folgende Veränderungen in der Bezeichnung von Untiefen in den finnischen Schreeren eingetreten:

- 1) Die flüchtige Bank Soulan, aus Steinen bestehend, welche sich im Jahrwasser von Hangöudd nach Jungfernsund, in dem Loosbenzucht von Ekenäs befindet, wird während der diesjährigen Navigation durch einen Baken bezeichnet sein.
2) Bei der flüchtigen Bank Varnio oder Bakaliagrunde, welche sich im Jahrwasser zwischen Fredrikshamn und Kotka befindet und welche bisher nur durch eine Baake mit weißer Flagge bezeichnet war, wird von Eröffnung der diesjährigen Schifffahrt an ein Baken, und zwar an der Westseite der Bank, angebracht werden.

Veränderung von Warnungszeichen im finnischen Golf. Ebenfalls ist von dem vorerwähnten Departement bekannt gemacht, daß mit Eröffnung der diesjährigen Navigation folgende Veränderungen in den nachstehenden Warnungszeichen eintreten:

- 1) Bei der Bank Neckmansgrund, an der Nordseite der Insel Dagö, werden außer den Baaken und den Zeichen, die an der Nord- und Südseite befindlich noch ausgelegt: an der Westseite zehn Baaken mit schwarzen Bejen (Kehrende nach unten), von der äußersten nördlichen Ecke bis zur südlichen Spitze der Bank sich erstreckend und zwar auf 6 Faden Tiefe und etwa eine halbe Meile von einander entfernt. Die 5. oder mittlere der Baaken wird sich unter folgender Beilung befinden: Von der Reikis-Kirche, auf der Insel Dagö. N. 64° 30' W. Von der Linie des Cap Tahkon in S. 79° 30' W. Vom Leuchthurm zu Dagerort in N. 70° D. nach dem rechtweisenden Compaß.

2) Die Glockenboje nach dem Herbergschen System, welche im vorigen Jahre nahe dem nördlichen Außen-Ende der Untiefe Navoi (am Einlauf der Rhyde von Reval) ausgelegt war, wird nahe dem äußersten nördlichen Ende des Riffs von Stapelboten verlegt. Die Boje wird roth, die Kugel und Trommel darüber aber weiss angefridren sein.

3) Die Stonea-Boje, welche an dem äußersten nördlichen Ende des Riffs von Stapelboten lag, wird nach dem Mohnsund verlegt und zwar bei der 15thigen Bank, statt des Beilungszeichens, welches dort bisher ausgelegt war und jetzt weggenommen wird. Die Boje ist mit einer Kugel an der Spitze versehen und mit rothen und schwarzen senkrechten Streifen angefridren.

Veränderungen von Seezeichen zu Cronstadt und St. Petersburg.

Eine andere Bekanntmachung des gedachten Departements vom 6. März (n. St.) bringt zur öffentlichen Kunde, daß mit Eröffnung der diesjährigen Navigation nachstehende Veränderungen in den folgenden Warnungszeichen auf den Höhen von Cronstadt und zwischen Cronstadt und St. Petersburg eintreten werden.

- 1) Zwei kegelförmige Bojen N. 1 und 2, welche sich bisher auf der großen Rhyde von Cronstadt, südlich vom Fort Peter I. befanden, werden nicht wieder ausgelegt, dagegen aber bleibt die kegelförmige Boje N. 4 an ihrer früheren Stelle.
2) Zur Sicherung der Fahrt nach dem Fort Constantin, wird 40 Faden W. von dem Fort Kaiser Alexander I., in einer Tiefe von 15 Fuß, ein schwarzer Bejen (Kehrende nach unten) angebracht.
3) Die vier Bojen mit dem Kebr-Ende nach oben, welche sich bislang an der Nord- und Westseite der Orauinenburger Untiefe, bei gejuntenen Schiffen, befanden, werden nicht wieder ausgelegt.

4) Zwischen St. Petersburg und Cronstadt werden bei allen gejuntenen Fahrzeugen Warnungszeichen in folgender Ordnung angebracht: an der Westseite des gejuntenen Fahrzeuges ein schwarzer Bejen (Kehrende nach unten); an der Ostseite ein schwarzer Bejen mit dem Kehrende nach oben, an der Nordseite ein weisser Bejen (Kehrende nach oben) und an der Südseite ein rother Bejen (Kehrende nach unten).

Das Leuchfeuer auf der Insel Solowetzky (im Weissen Meer).

Das vorerwähnte Departement hat außerdem bekannt gemacht, daß im Weissen Meer, auf der Insel Solowetzky die aus drei Lampen bestehende Laterne über der Kuppel der feineren Kirche dajelbst nunmehr mit einem latopijischen Apparat, aus 6 Lampen bestehend, versehen werden wird, wodurch sich der Beleuchtungswinkel des obigen Feuers von N. 52° D. durch N., W. und S. bis S. 10° O. erstrecken wird. Diese Erleuchtung wird am 1. August d. J. (n. St.) beginnen.

Veränderungen der Farbe der Peilungszeichen des nördlichen Dwina-Einlaufs (im Weissen Meer).

Eine Kundmachung desselben Departements theilt mit, daß die Peilungszeichen zum Erkennen der Mündungen Mourmanskoë und Poudojemskoë der nördlichen Dwina (im Weissen Meer) schwarz angefridren werden sollen, um von der Seeseite aus besser sichtbar zu sein.

Neuentdeckte Untiefe im Weissen Meer.

Das obige Departement hat ferner unterm 6. März (n. St.) bekannt gemacht, daß im Nov. v. J. das Englische Schiff Edith ca. 14 (Stal.) Meilen N. 1/4 D. vom Morjowsky-Leuchthurm im Weissen Meer eine neue Bank von 17 Fuß Tiefe entdeckte und darauf verunglückte. Da die Lage der Bank jedoch nicht genau ermittelt ist, so wird beabsichtigt, mit Eröffnung der diesjährigen Schifffahrt bei erster Gelegenheit die Localität, wofelbst das Engl. Schiff verunglückte, genau zu untersuchen, indem dort sehr plötzliche Veränderungen in den Wassertiefen vorkommen.

Entbindungs-Anzeige. [2369] Statt besonderer Meldung. Heute Vormittag 9 1/2 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Töchterchens erfreut. Stettin, den 12. Mai 1866. Adolph Sell Mathilde Sell geb. Eugeler.

Stadtverordneten-Versammlung. Tagesordnung. Öffentliche Sitzung.

Verpflichtung und Vereidigung des gewählten Stadtraths und Kammerers. — Mittheilung eines Urteils. — Auktions-Verhandlungen über den Verkauf mehrerer Baustellen vom Etablissement Petrihof und über die Verpachtung mehrerer Silberwiesen-Parzellen. — Genehmigung eines neuen Tarifs für das Stättegeld auf dem Rathsholzhofe. — Bemilligung eines Ablosungs-Capitals. — Mittheilung die Gehaltszulagen für die Lehrer an der Gewerbe-Schule betreffend. Stettin, den 12. Mai 1866. S a u n i e r.

Concurs-Eröffnung. Königl. Kreis-Gericht zu Stettin, Abtheilung für Civil-Proceß-Sachen, den 5. Mai 1866, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Julius Heinrich Eduard Ollwig, in Firma: Eduard Ollwig zu Stettin ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 3. Mai 1866 festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Wilhelm Starck zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert zu dem

auf den 12. Mai 1866, Vormittags 11 Uhr, in unserm Gerichtslocale, Terminszimmer N. 12, vor dem Commissar, Kreisrichter Giese, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Pa-

pieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschuldet, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 11. Juni 1866 einschließlic dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandbüchern nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 11. Juni 1866 einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwalters-Personals

auf den 19. Juni 1866, Vormittags 10 Uhr, in unserem Gerichtslocale, Terminszimmer N. 12, vor dem genannten Commissar zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtswalthe Kamm, Leistikow, und die Justizräthe Heydemann, Krahmer, Ludewig, Hauschted zu Sachverwaltern vorgeschlagen.

Aufforderung der Concursgläubiger nach Festsetzung einer zweiten Anmeldefrist.

In dem Concurs über das Vermögen des Kaufmanns Siamund Seligsohn zu Garz a. D., ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 2. Juni 1866 einschließlic festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden. Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 16. April 1866 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 16. Juni 1866, Vormittags 10 Uhr, in unserem Gerichtslocale, Terminszimmer N. 13, vor dem Commissar, Herrn Kreisgerichts-Rath Heimius anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtswalthe Poterhauer, Masche und die Justizräthe v. Dewitz, Zietelmann, Fries, Böhm zu Sachverwaltern vorgeschlagen. Stettin, den 1. Mai 1866. [2364]

Königliches Kreis-Gericht. Abtheilung für Civil-Proceß-Sachen.

Bekanntmachung.

In dem Concurs über das Vermögen des Gastwirths August Juch, und dessen Ehefrau Emma, geb. Kollatz, hier ist der Kaufmann B. F. A. Starck hier zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden. Greifenberg t. Pomn., den 27. April 1866. [2150] Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns Abraham Moses Caspary hier ist durch Vertheilung der Masse beendet. Stargard, den 8. Mai 1866. [2368] Königliches Kreisgericht; I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Das im Neustettiner Kreise belegene, in unserm Hypothekensbuche der Güter Band 7, Seite 265, verzeichnete, dem Gutsbesitzer August Eduard Mink gehörige Vormerk Friedrichsberg, abgetheilt auf 48,500 R. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm Bureau IV. einzusehenden Lage, soll

am 14. Juni 1866, Vormittags 11 Uhr, an ord. nlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelder Vertheilung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgerichte anzumelden. Neustettin, den 17. November 1865. [6023] Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Auctions-Anzeige.

Am Mittwoch, den 16. Mai c., von 10 Uhr Vormittags an, und ebenso an den darauf folgenden Tagen, findet auf hiesigem Bahnhofe gegen Baarzahlung der meistbietende Verkauf

der hiesigen noch völlig brauchbaren Werkstatts-Einrichtung, bestehend in:

- zwei kompletten Dampfmaschinen à 12 und 8 Pferdekraft nebst Wellenleitung, zwei Dampfesseln mit je 2 Paar Dampf- und Speisepumpen, sechs kompletten Bohrmaschinen, zehn kompletten Drehbänken verschiedener Construction, sieben kompletten Hobelmaschinen desgl., einer kompletten Loch- und Schneidemaschine, einem kompletten grossen eisernen Lastenkrahn, einer hydraulischen Hebevorrichtung, einem Ventilator zu Schmiedegebläsen nebst Wellenleitung, verschiedenen Windeböcken zum Hochnehmen von Locomotiven und Wagen, Zahn- und Schneckenwinden, Maschinen-Schleifsteinen, sowie einer Menge von Schlosser-, Schmiede-, Dreher-, Klemmer-, Giesser-, Maler- und Tischlerwerkzeugen aller Art,

statt. Die Gegenstände können einige Tage vor dem Verkaufstermine nach Meldung bei dem Maschinenmeister Schünhoff an Ort und Stelle besichtigt werden. Die näheren Verkaufsbedingungen sind vorher beim Bureau-Vorsteher Striebold in unserm Verwaltungsgebäude einzusehen, oder auf portofreie Anfragen, sowie im Auctionstermine zu erfahren.

Den Inhabern von Maschinenbau-Anstalten, Fabriken und großen Werkstätten, dürfte sich selten eine so günstige Gelegenheit zum zweckmäßigen und vortheilhaften Ankauf von Werkzeugmaschinen und Werkzeugen aller Art wieder darbieten. Stettin, den 2. Mai 1866. [2235] Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft. Fretzdorf, Stein, Ruffner.

auch wirkten die letzten günstigeren Englischen Berichte ermunternd auf diese Fruchtart. Wir notiren dafür 58-61 R. für 2016 A. — Roggen ist zu 44-47 R. für 2000 A frei Bahn ab hier stark offerirt; schwimmende Ladungen sind zu 44-43 R., Zahlung gegen Ladeschein, zu haben und wahrscheinlich würden annähernde Gebote nicht abgewiesen werden; aber gerade der Mibak dieser Kornart ist ein sehr acquiräler, weil man, wie das gewöhnlich geht, nach den unangünstigen Berichten von Berlin einen noch weiteren Rückgang der Preise erwartet. — Gerste fand zu Preisen von 28-43 R. für 1680 A. Käufer, ganz feine schwere Sorten und Chevaliergerste wurden mit 44-46 R. für 1728 A bezahlt. — Hafer wird auf 29 1/2-30 R. gehalten, es ist dazu aber nur an solche Conumenten zu verkaufen, die dringenden Bedarf haben. — Hülsenfrüchte offerirt. Weiße Bohnen zu 33 1/4-41 1/4 R. für 100 A. Erbsen zu 52-60 R. für 2160 A. Wicken zu 58-62 R. angebotn. Lupinen 60-70 R. nach Qualität.

Spiritushandel sehr lahm bei stark weichen Preisen und nur daleiende Waare oder in kurzer Zeit zu liefernde anzubringen. Kartoffelspiritus loco ohne Faß 14 1/3-13 3/4 R. für 8000 % Erates bezahlt, mit Faß 13 1/2 R. für Termine 1/3 R. über Berliner Notiz zu haben, aber dazu keine Käufer. Rübenspiritus 13 1/2-12 1/4 R. nur Loco-Waare und kurze Lieferung zu haben, für Termine keine Abgeber. — Rübenirup 27-26 R. für 100 A. — Gedarrte Cichorienwurzeln 2-1 1/2 R. für 100 A. — Gedarrte Runkelrüben 2 R. für 100 A. — Dotter 75 R. für 1800 A nominell, Keimamen 80-85 R. — Kübel 15 1/2 R. Rohnöl 23 R. Leinöl 14-14 1/2 R. Rappfuchen 1 1/2-1 1/3 R. für 100 A. — Rummel 11 R. für 100 A.

Hamburg, 11. Mai. Tabak. Die Verkäufe erster Hand beschränkten sich diese Woche auf 245 Ser. Sagua Cuba.

Dele. Kübel steigerte sich durch Deckungen für Mai von 31 mfk auf 33 1/2 a 33 3/4 mfk in den letzten acht Tagen, da die von Frankreich eingetrossenen Zufuhren bei den Ründigungen prompt durch Empfangnahme beseitigt wurden. October-Lieferung matt 25 1/4 mfk. Heute war der Markt ruhiger, für Mai wurde 33 1/4 mfk und für October zu 25 1/2 a 25 3/4 mfk gehandelt. — Leinöl sehr still. Notirungen: loco 25 1/4 mfk, für Juli-Dec. 25 1/2 mfk. — Hanföl geschäftslos. Notirung 28 mfk. — Baumwollamenöl flau, loco und Termine 25 mfk. Br. — Cocosöl ohne Umsätze, Preise indeß behauptet, Ima Cochin 38 mfk, Ceylon 33 1/2 mfk und Spöney 31 1/2 mfk. — Palmöl ganz still, Ima Lagos ist mit 29 a 29 1/2 mfk zu notiren. — Terpeninöl unverändert, Notirungen: Amerik. 34 mfk, Franz. 31 1/2 a 32 1/2 mfk. — Petroleum ist in matter Haltung, da es gänzlich an Kaufwill fehlt. Herbst-Termine sind nominell. Notirungen: loco 19 a 20 1/2 mfk, für Juli-December 20 1/2 mfk. — Thran ohne Umsätze, Preise unverändert. Notirungen: Berger brauner Leber- 50 1/2 a 51 mfk, gelber blauer 56 a 57 mfk, Medicinal- 59 a 68 mfk, do. Danph- 75 a 90 mfk für nord. L., Schmiedlicher 3 Kronen- 73 mfk für Schwed. L., Grönland. 59 a 59 1/2 mfk, Archangeler 59 mfk, brauner Gerber- oder 3 Kronen- in diversen Gebinden 55 mfk für 216 A. — Talg nominell. Russ. gelber Licht- 32 mfk.

Mische unverändert. Notirungen: Ima St. Petersburg Casan 15 3/4 mfk, Amerik. Stein- 20 1/2 mfk.

Fatz. Notirungen: Amerikan. braunes 4 a 5 1/2 mfk, helles 6 1/2 a 8 mfk, Franz. 5 1/2 a 12 mfk. — Salpeter. Notirungen: Chilit 8 1/2 a 8 5/8 mfk, do. raffin. 13 a 13 1/2 mfk, Ostind. roher 20 a — mfk, raffin. reiner Kali- 18 a 28 mfk.

Schwefel. Notirungen: roher 5 1/3 a 5 1/4 mfk, raffinirter 7 a 7 1/2 mfk.

Riesamen. In Folge des knappen Geldstandes fehlte es an Unternehmungslust, Preise stellten sich zu Gunsten der Käufer. Spiritiosen. Unter anderbender Geschäftslosigkeit und Ange-sichts der ununterbrochen niedriger kommenden Berliner Notirungen dürfte Kartoffel-Roh-Spiritus zu 30 1/4 80 % incl. Eisenband-Spirit-stücke kaum mehr als 17 R. a 3 mfk gelten, kleine Boje ohne Faß-Waare ist mit 16 R. bezahlt. Für feinen Kartoffel-Spirit wird nach Qualität für 30 1/4 90 % ca. 22 a 23 1/2 R. a 3 mfk und für feinen Rüben-Spirit bis ca. 21 1/2 R. a 3 mfk gefordert.

Heringe. Notirungen: Schott. Voll-, crown u. full 28 1/2 mfk, do. neue Matjes- 38 a 40 mfk, Berger Kaufmanns-Flohm- 18 a 21 mfk für Tonne.

Gnano. Notirungen: ächter Vater- lose aus dem Schiff 4 1/2 a 4 3/4 mfk loco, ab Depot in Säden 5 a 5 1/4 mfk, do. Superphosphat 5 1/4 a 5 3/4 mfk loco. für 100 A.

Metalle. Sämmtliche Preise sind nominell, Umsätze haben diese Woche nicht stattgefunden. — Blei. Notirungen: Deutsches 14 mfk 4 b, Enal. 15 mfk, Spanisches Rein & Co. 16 mfk. — Kupfer. Notirungen: raff. Chilit 59 mfk, Drontheim 62 mfk, J. W. Falch-toff 74 mfk. Zink. Notirungen: loco 14 mfk, Lieferung 14 mfk. — Zinn. Notirungen: Banca 9 a 9 1/2 mfk, Engl. 10 1/4 mfk, Stangen 10 1/2 mfk.

Provisionen. Unser Butter-Markt war heute wieder flauer und wurde feinste Hofbutter nur bis 62 R. bezahlt, wozu noch nach der Börse mehreres angeboten blieb und ist die Ursache so plötzlichen Fallens der Preise wohl hauptsächlich in den Geldverhältnissen zu suchen. Mittelwaare still und nominell. Schmalz ohne Geschäft. Notirungen: Holst. Frischmilch- 58 a 62 R., Mecklenburger Frischmilch- 56 a 62 R., Schleswiger Frischmilch 54 a 62 R.

Stettiner Hafen.

Mai	Angekommen	von	Victorine, Mensset Stockholm
12. Marie, Lockenwitz	Kiel	England	-
Concordia, Haut	Boness	Amanda, Kreuzfeldt Kiel 9U.M.	-
Baumeister Kraest, Wilken	Kennelpans	De tre Venner, Andersen	-
Amalie, Parow	Stevens	Maren Sophie, Jørgensen do.	-
Zwillinge, Johansen	Malaga	Ellen, Pedersen do.	2U.N.
Gesina, Claussen	Hamburg	13. Wilhelmine Sophie, Wrede	-
Hermann (SD), Klock	Riga	Frankreich 4U.M.	-
Abgegangen nach Swinemünde:		Antina Hendrika, Meyer Neustadt	-
Mai bestimmt nach		Aurora, Kirris Montrose	-
12. Lina, Darm	England 5U.M.	Nordstern (SD), Braun Elbing	-
Bürgermeister v. Setten, Holvast	Yarmouth	Meinsina, Kloutje Emden	-
12. Mai Abends Wind SW.		Wasserstand 1 F. 6 Z.	-

Wind und Wetter.

12. Mai.	Bar. in Par. Lin.	Temp. R.		
Mg. 8U. Petersburg	333,4	6,0 W.	stark	bewölkt.
- - Riga	335,3	5,3 S.	mässig	bewölkt.
- - Helder	332,0	8,0 SW.	schwach	sehr bewölkt, bedeckt.
- 6U. Memel	334,7	4,4 SO.	schwach	bedeckt, Regen.
- 7U. Königsberg	334,5	6,9 SO.	schwach	bedeckt, Regen.
- 6U. Danzig	334,2	7,2 SSO.	schwach	bedeckt, Regen.
- 7U. Cöslin	332,9	8,6 S.	mässig	bedeckt, wolkig.
- 6U. Stettin	334,1	8,7 SW.	mässig	Cesteru Regen. Sennenblicke bezogen.
- 6U. Breslan	329,6	10,4 SO.	schwach	-
- 6U. Köln	331,4	8,2 W.	schwach	-

See- und Stromberichte.

Hamburg, 10. Mai. Das Hamburg-Newyorker Postdampfschiff „Leutonia“, Capt. Haack, am 28. April von Newyork abgegangen, ist nach einer vorzüglich schnellen Reise von 10 Tagen 17 Stunden am 9. d. 5 Uhr Nachmittags in Cowes angekommen, und hat, nachdem es daselbst die für Southampton und Havre bestimmten Passagiere gelandet, um 8 Uhr die Reise nach Hamburg fortgesetzt.

Stettiner Oberbaum-Liste.

Mai von	Schiffer	Empfänger	mit
12. Matel	Fielitz	H. Frisch	55 W. Weizen
	Gwalb	Meyer & Co.	68 " "
Breslau	W. Schulze	Ordre	40 " "
	L. Schulze		35 " "
	S. Neumann	W. Schlutow	46 " Gerste
	F. Neumann	Müller & Marchand	99 " "
Frankfurt a. D.	Dränikow	Ordre	48 " Weizen
Krähmig	Regelin	H. Dethloff	44 " "
Bojen	Herfort	S. Friedeberg	83 " Hafer
		Stettiner Unterbaum-Liste.	
Raffan	Mahnke	zum Verkauf	16 " "
Anklam	Pauck	H. Wendorf	63 " "

Im Auftrage der Wittve des Kaufmanns Wegner hieselbst habe ich zum Verkauf des vor dem Barnitzthor hieselbst zwischen dem Steindamm und der Barnitz belegenden Bau- und Lager-Platzes derselben von ca. 2 Morgen 13 Ruthen Termin auf den 18. Mai c., Nachmittags 4 Uhr, in meinem Bureau Mönchenstraße 19 hieselbst 1 Treppe hoch angelegt, wozu ich Kauflustige hiermit einlade. Nähere Auskunft wird in meinem Bureau erteilt. Stettin, den 8. Mai 1866. [2302] **Vudewig,** Justiz-Rath.

Feuerversicherungsbank für Deutschl. i. Gotha.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für 1865 beträgt die Ersparnis für das vergangene Jahr **63 Procent**

der eingezahlten Prämien. Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Anteil nebst einem Exemplar des Abschlusses von Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschluss zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen. Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuer-Versicherungsgesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung. Stettin, den 11. Mai 1866.

Wm. Schlutow, Agent der Feuerversicherungs-Bank f. D. in Gotha. [8366]

Actien-Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Ackergeräthe zu Regenwalde.

Bilance für das Jahr 1865 nach der statutenmäßigen Ab- und Zuschreibung.

Activa.	
1. Immobilien-Conto	Rs 26,390. —
2. Mobilien-Conto	937. 20. 3.
3. Mobilien-Conto	3,253. 15. —
4. Betriebsmaschinen-Conto	8,964. 28. 1.
5. Utenfilien- und Werkzeug-Conto	8,168. 14. 9.
6. Maschinen-, Geröthe- u. Materialien-Conto	27,392. 29. 1.
7. Cassa-Conto	659. 16. 6.
8. Wechsel-Conto	283. 2. 6.
9. Debitores	15,226. 28. 3.
10. Schaden-Ersatz-Conto	1,000. —. —
11. Referve-Deposit-Conto	1,012. 17. —
12. Actieneinzahlungsrückstände	7,400. —. —
	Rs 100,689. 21. 5.

Passiva.	
1. Grund-Capital 200 Actien à 500 Rs	Rs 100,000. —. —
ab für 47 Stück nicht begebene Actien	23,500. —. —
	Rs 76,500. —. —
2. Creditores	17,105. 15. 8.
3. Noch zu erhebende Dividende pro 1863 und 1864	486. —. —
4. Refervefonds-Conto aus 1864	1,800. —. —
5. Conto nuovo ab gedeckter Verlust	590. 6. —
	245. —. 6.
	345. 5. 6.
6. Gewinn- und Verlust-Conto: Dividende pro 1865 vier ein halb Procent	Rs 3,107. 8. 6.
Lantieme pro 1865	288. 15. —
Rum Referve-Conto 1865	500. —. —
Conto nuovo	557. 6. 9.
	4,433. —. 3.
	Rs 100,689. 21. 5.

Vom Reingewinne werden vier ein halb Procent Dividende an die Actionäre gezahlt. Indem wir die vorstehende Bilanz zur öffentlichen Kenntniss bringen, laden wir die Herren Actionäre zur ordentlichen General-Verammlung auf

Sonnabend, den 2. Juni, Mittags 12 Uhr, im Gasthose des Kaufmanns Herrn Liebe hieselbst mit dem Bemerkten ergebenst ein, daß außer den regelmäßigen Geschäften auch die Wahl eines Mitgliedes des Verwaltungsrathes stattfinden wird. Regenwalde, den 8. Mai 1866. [2326]

Der Verwaltungsrath.

Nach Königsberg (Elbina, Elst, Braunsberg) **A.I. Dampfer „Orpheus“**, Dienstag, den 15. Mai, Morgens. Neue Dampfer-Compagnie. [2370]

Dampfschiff-Fahrt auf der Oder.

1866. [2367]

Fahrplan

der Dampfschiffe: Prinz Carl, Adler, Cüstriu, Frankfurt und Orkan.

Zwischen Stettin, Schwedt, Cüstrin und Frankfurt a. O.

a) Passagierfahrten: Dampfer „CÜSTRIN“, „FRANKFURT“ und „ORCAN“ vom 14. Mai bis 29. September c. incl. Abfahrt von Stettin: Abfahrt von Frankfurt a. O.: Montags, Mittwochs u. Freitags Dienstags, Donnerstags und Sonntags früh 5 1/2 Uhr. abends früh 5 1/2 Uhr. b) Schlepffahrten mit Personenbeförderung: Sonntags Abends ca. 10 Uhr. Montags früh 5 Uhr. Donnerstags früh 5 Uhr. Mittwochs früh 5 Uhr. NB. Am 20. und 21. Mai c. fallen die Fahrten zwischen Stettin und Frankfurt a. O. aus. Fahrpreise: Stettin-Frankfurt I. Cajüte 2 R. II. Cajüte 1 1/2 R. **Stettiner Dampf-Schlepffahrten-Actien-Gesellschaft.**

Auction über

Windauer und Memeler Leinwand, lagernd gr. Lastadie, Schwarzer Adler, Speicher-Remise 17, Montag, den 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, durch [2350] **E. Ribbeck,** Makler.

Auction über

ca 150 Lo. neuen Elbinger und Memeler Kron-Säe-Leinwand am Dienstag, den 15. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, Pladinstr. 3b, durch den vereideten Makler Engelbrecht.

Abstand einer Gutspachtung in Vorpommern.

Die Pachtung des Gutes Demnitz, Kreis Anclam, unweit der Eisenbahnstation Bordenfriede, welche noch 19 Jahre dauert, soll zu Johannis d. J. abgetreten werden. Zu diesem Zwecke habe ich im Auftrage des zeitigen Pächters, Gutsbesizers Peters zu Siedenbollentin, bei Treptow a. d. Tollense, einen öffentlichen Licitations-Termin

auf Freitag, den 25. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, zu Anclam im Gasthose „Zur goldenen Traube“, angelegt, zu welchem ich Bietungslustige einlade.

Das Gut Demnitz hat einen Flächeninhalt von ca. 2400 Magd. Morgen Ader, Koppel und Wiesen. Die letzteren haben einen jährlichen Ertrag von 660 bis 840 vier-spännigen Fudern gegeben. An Ader sind etwas über 1000 Morgen vorhanden und ist derselbe in hoher Cultur. Ausgesetzt sind in diesem Jahre 100 Morgen mit Rüben, 203 Scheffel Weizen, 181 Scheffel Roggen und ungefähr dieselbe Fläche Sommergetreide.

An Inventarium, welches jedoch nicht mit zum Aufgebote kommt, ist jetzt vorhanden: 104 Haupt Rindvieh Ostfriesischer Stammes, darunter 85 Kühe, 1050 Schafe incl. Lämmer, 40 Pferde incl. Füllen, und ein sehr vollständiges todes Inventarium. Die jährliche Pacht beträgt 5000 R. Courant. Beim Zuschlage ist eine für die Erfüllung der Verbindlichkeiten hastende Caution von 5000 R. zu stellen und ist der Zuschlag sofort zu gewärtigen, falls ein annehmbares Gebot erfolgt.

Die speciellen Abstandsbedingungen sind auf dem Dose zu Demnitz beim Inspector Fehmer, in Treptow a. d. Tollense beim Justizrath Schröder und bei dem Unterzeichneten einzusehen, auch von den beiden Letzteren gegen Schreibgebühren auf frankirte Anfragen in Abschrift zu erhalten.

Nach vorheriger Meldung beim Inspector Fehmer in Demnitz kann das Gut jeder Zeit in Augenchein genommen werden.

Anclam, den 30. April 1866. [2186] Der Rechtsanwalt **Nobiling.**

[2194] Englische Patent Messer-Putzsteine bei **J. P. Degner.**

Dachpappen in Tafeln und Rollen,

Engl. Dachpfl., nebst allen zum Dachdecken gehörenden Materialien empfiehlt zu billigen Preisen, und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer unter Garantie. **Carl Lethe.**

[2118] Madrinstraße 3 b.

Nach Berlin

label Dampfschiff „Invendia“. Derselbe hat 4-5 Tage Fahrt. Güteranmeldungen nimmt entgegen [2360] **Reinhold Schultz.**

[2352] Eine Sperrd. Hochdruck-Dampfmaschine, sehr leistungs-fähig und so gut wie neu, nebst Kessel, eine große Fraise-Maschine für Schusterleisten, Gatter und Kreislägen sind preiswürdig zu verkaufen bei **Stralsund. P. Evers & Co.**

[2340] Eine erfahrene Wirthin findet zum ersten Juli d. Jahres einen Dienst in Grünberg, b. Falkenburg in Pomm. von Wolden.

[2205] Auf einem bedeutenden Gute Preußens findet ein junger Mann aus guter Familie zweck-entsprechende Stellung als Cleve und Aufnahme in der Familie. Näheres: Exped. d. Bl.

[2344] Ein gebildeter Mann, verheirathet, der bisher Gutsbesitzer gewesen ist, sucht in irgend einer Branche lohnende Beschäftigung. Schriftliche Anfragen werden in der Expedition dieser Zeitung unter M. H. erbeten.

Ein selbstst. Gutsverwalter, 2 erfahrene Wirthschafter, 1 Jäger, 1 Statthalter, sämmtlich Mecklenburger und militärfrei suchen Stellen durch den [2345] Agenten **Otto in Ribnitz.**

Als den gehaltvollsten Malzextract empfehlen **Wilb. Couvrad's Weizen-Malz-Bier**

[2361] **Horn & Pizard.**

Prima Rosmarinöl, zum Verfeuern des Baumöls, empfehlen einzeln und in Partien billigst **Matthens & Stein,** Krautmarkt 11. [2363]

[2017] Ein großes Comtoir, bisher zum Schiffahrts-Comtoir benutz, steht im Hause 21 am Bollwerk zum 1. Juli zu vermieten. Näheres im Comtoir von Adolph Kirstein.

Verlag von Franz Duncker in Berlin. [2359] Soeben erschien:

Kleine Schriften

von **David Friedrich Strauß.**

Neue Folge. 32 Bogen 8°. Elegant gebettet. Preis 2 R.

Inhalt: I. Klopstocks Jugendgeschichte. II. Zum Andenken an meine gute Mutter. III. König Wilhelm von Württemberg. IV. Justinus Kerner. V. Zwei Leichenreden. Auf Dr. Th. Fr. Sicherer und F. Wilhelm Strauß. VI. Erinnerungen an Adolph. VII. Deutsche Gepräche. Sechs politische. VIII. Deutsche Gespräche. Drei unpolitische. IX. Der alte Schauspieldirector. X. Barbara Streicherin von Aalen. XI. Der Papier-Neisende. XII. Die Göttin im Gefängnis.

Von demselben Verfasser sind früher erschienen: **Der Christus des Glaubens und der Jesus der Geschichte.**

Eine Kritik des Schleiermacherschen Lebens Jesu. Elegant geb. 1 R.

Die Halben und die Ganzen. Eine Streitschrift gegen die Herren DD. Schenkel und Hengstenberg. Eleg. geb. 15 Sgr.

Vorräthig in allen Buchhandlungen in Stettin in **Léon Saunier's Buchhandlung (Paul Saunier)** Mönchenstr. 12.

ELYSIUM - THEATER.

Sonntag, 13. Mai. Eine Frau, die in Paris war. Lustspiel in 3 Akten von G. v. Moser. Hierauf: Guten Morgen Herr Fischer. Baubeville-Burleske in 1 Akt von Friedrich.

Berlin, 12. Mai.	
Eisenbahn-Actien.	
Dividende pro 1865 Zl.	
Aach.-Was richt	0
Amsterd.-Rott. 7 1/2	4 89 b.
Berg.-Märk. A. 9	4 124-21 b.
Berlin-Anhalt	13
do. Görlitz	4
do. Pr.-Stamm	5 80 b.
do. Hamburg	9 124 b.
do. Ptsd.-Mgd.	16
do. Stettin	4 112 b.
Böhm. Westbahn	5 45 b.
Bresl.-Schw.-Frb.	9 106 b.
Brieg-Neisse	5 64 G.
Cöln-Minden	4 126 b.
Cos.-Odb. (Wib.) 2 1/2	4 37 b.
do. Stamm-Pr.	4 1/2
do. do.	5
Galiz. K. Ludwb.	5 55 b.
Löbau-Zittau	4
Ludwb.-Bexbach	10 125 G.
Magd.-Halberst.	15 165 b.
do. Leipzig	4
Mainz-Ludwb.	8 108 b. G.
Mecklenburger	3 52 b.
Münster-Hamm	4
Niedersch.-Märk.	4 74 b.
Näschl. Zweigh.	4
Nordb., Fr.-Wib.	4 49 1/2, 49-1/2 b.
Oberschl.-L.A.C.	11 1/2 131-28 1/2 b.
do. Lt. B.	11 1/2 110 G.
Oest.-Franz. Sth.	5 77-76 b.
Oppeln-Tarnow	3 55 b.
Ostp.-Süd-St.-Pr.	5
Rheinische	4 92, 90-90 1/2 b.
do. St.-Prior.	4
Rhein-Nahbahn	0 21 b.
Russ. Eisenbahn	5 67 b.
Stargard-Posen	4 75 b.
Oesterr. Südbahn	7 78-77 b.
Thüringer	8 112 b.
Warsch.-Bromb.	4
W.-Terespoler	5
Warschau-Wien	5 44 b.

Prioritäts-Obligationen.	
Aachen-Düsseld.	4
do. II. Emiss.	4 1/2
do. III. Emiss.	4 1/2
Aachen-Mastr.	4 1/2
do. II.	5
Bergisch-Märk.	4 87 B.
do. II.	4 87 B.
do. III.	3 68 B.
do. B.	3 68 B.
do. IV.	4 78 b.
do. V.	4 78 b.
do. Düss.-Elbi.	4
do. II.	4 1/2
do. Drt.-Sost.	4 1/2
do. II.	4 1/2
Berlin-Anhalt	4
do. do.	4 80 B.
do. Hamburg	4
do. II.	4
do. P.-Mgd. A.	4
do. B.	4
do. C.	4 75 1/2 G.
do. Stettin	4 77 B.
do. II.	4 77 B.
do. III.	4
do. IV.	4 82 B.
Bresl. Freibg. D.	4 1/2
Cöln-Crefeld	4 1/2
do. II.	4 92 B.
do. do.	4
do. III.	4
do. IV.	4
do. V.	4
Cosel-Oderberg	4
do. II.	4 1/2
Galiz. K. Ludwb.	5 63 B.
Lemberg-Czern.	5
Magd.-Halberst.	4 4 1/2
do. do. II. Ser.	4 76 B.
do. Wittenb.	3
do. do.	4 68 1/2 P.
Mosk.-Rjas. gar.	5 68 1/2 P.
Niedersch.-Märk.	4
do. II. S. 62 1/2	4
do. conv.	4

Preussische Fonds.	
Berl. Stadt-Obl.	4 79 1/2 b.
do. do.	3 1/2
Börsen-Anl.	5
Kur- u. N. Pöbr.	3 69 b.
do. neue	4 77 1/2 b.
Ostpreuss. Pöbr.	3 64 b.
do. do.	4 71 1/2 b.
Pommersche do.	3 69 b.
do. do.	4 76 G.
Possensche do.	4
do. neue	3 1/2
do. do.	4 76 b.
Sächsische	4
Schlesische	3 1/2
Westpreuss.	3 64 b.
do. do.	4 71 b.
do. neue	1
do. do.	4 73 G.
Kur- u. N. Rntbr.	4
Pommersche do.	4
Possensche do.	4
Preussische do.	4
Westph.-Rh. do.	4
Sächsische do.	4 80 G.
Schlesische do.	4 77 B.
Hypothek-Cert.	4 100 1/4 G.
Pöbr.-Hanse.	4
Pöbr.-Henkel	4

Verantwortlicher Redacteur Otto Wolff in Stettin. Druck und Verlag von F. Hesse in Stettin.